

zu nehmen, auf die Pferde einzuhauen und in raschem Galoppe davon zu fahren. Aber ich verwarf den Gedanken sogleich wieder. Weg und Steg war nicht zu sehen — der Kutscher holte uns zuverlässig sehr bald wieder ein, und wenn dies geschah, so wäre es uns vermutlich sehr übel ergangen. Ich blieb also ruhig sitzen, in der Absicht, geduldig den Ausgang unserer Irrfahrt abzuwarten.

„Eine Minute nachher kehrte der Kutscher zurück, stieg auf den Bock und ließ sich die Zügel wieder geben.

„Wie ist's?“ fragte ich. „Hast du ein Gasthaus entdeckt?“

„Ja, Madame,“ entgegnete er; „in einer halben Stunde werden wir dort sein.“

„Ein Pfiff, ein Hieb mit der Peitsche, und der Wagen rollte wieder rasch dahin. Bald sahen wir ein Licht aus der Ferne zwischen den Baumstämmen hindurchschimmern. Wir näherten uns ihm mehr und mehr. Ein langes, dunkles Gebäude stieg vor uns auf, ein schweres Thor öffnete sich knarrend, wir fuhren hindurch, hielten auf einem ziemlich großen Hofe still und der Kutscher sagte: „Da sind wir! Sie müssen über Nacht hier bleiben, denn bei dieser Dunkelheit kann man nicht weiter fahren, ohne Gefahr zu laufen, Hals und Beine zu brechen.“

„Ich versuchte keine Widerrede, sondern ergab mich in das Unvermeidliche. Übrigens wäre es auch ganz vergeblich gewesen, zu sprechen, denn vier oder fünf Hunde, die sich im Hofe befanden, hatten bei unserer Ankunft ein so furchtbares Gebell erhoben, daß man sein eigenes Wort nicht mehr hören konnte. Ein altes Weib kam mit einer